



giebst du mild der Seele, wie dem Kör — per Le-benskräft.

2.
 Hold der Schlaf! ich will dich segnen,
 Schwebt Louisens Bild mir vor!
 Dieses Ideal der Jugend
 Folgt mir wachend, wo ich bin,
 Ihre still erhabne Größe
 War, — wie oft! mir Lebenstrost.
 Schlaf Du raubst mir hohe Freuden,
 Träum ich von der Theuern nicht.

3.
 Schlaf, Du winst mir Freudengeber
 Winst du fern aus Gräber Nacht,
 Längst geschiedner Freunde Schatten
 Mir im Traumgesicht empor!
 Nach den Unvergeßenen waltet
 Hoch das Herz voll Schwucht mir!
 Lächelnd schwebt des Schlummers Bruder
 Uiber der Geliebten Gruft.

4.
 Freundschaft! Du bestreust mit Rosen
 Noch das Lebens Winterflur!
 Kränzt selbst den Kelch des Todes
 Mit der Hoffnung Immergrün.
 Drum ihr Bilder edler Freunde!
 Füllet meine Seele ganz.
 O! beseligt mir den Schlummer
 Bis des Todes Nacht mich küllt.